Kleingärten

Dr. Gabriele Gutzmann

Initiative Stadtgärten und freies Grün
Vorstandsmitglied der Kleingartenkolonie
„Am Stadtpark I“ in Berlin-Wilmersdorf

ggutzmann@yahoo.de

7. Runder Tisch im Rahmen des DBU-Projektes
„Urban Gardening in Berlin“:
Qualifizierung, Netzwerkbildung und modellhafte
Umsetzung im Garten- und Landschaftsbau
Freitag 17. 05. 2012, 14.30 Uhr – 18.00 Uhr
Moderation: Severin Halder, HU-Berlin

Gliederung

I. Kleingärten und Urban Gardening

II. Gärtnern im Kleingarten

III. Zur aktuellen Situation in Berlin: „Bedrohte Paradiese“ - alte Konflikte, neue Bündnisse, gartenpolitische Einmischung

Quellen

I. Kleingärten und Urban Gardening

„Ein Kleingarten ist ein Garten, der

1. Dem Nutzer (Kleingärtner) zur nichterwerbsmäßigen gärtnerischen Nutzung, insbesondere zur Gewinnung von Gartenbauerzeugnissen für den Eigenbedarf, und zur Erholung dient (kleingärtnerische Nutzung) und

2. In einer Anlage liegt, in der mehrere Einzelgärten mit gemeinschaftlichen Einrichtungen, zum Beispiel Wegen, Spielflächen und Vereinshäusern, zusammengefaßt sind (Kleingartenanlage)“ BKleingG §1 (1).

Kleingärten (Allotments)	Community Gardening	Gemeinschaftsgärten
Urban Gardening	Urbane Landwirtschaft	Selbsterntegärten
Interkulturelle Gärten	Guerilla Gardening	Gartenarbeitsschulen

…

Kleingärten als Typ der Community Gardens:

„The best known types of community gardens, perhaps, are the allotment gardens in Europe and North America that were established during World War II (…). These victory gardens provided the prototype for many gardens today that focus on food production and offer individual plots and common resources“ (KIRBY 2008, 9).

I. Kleingärten und Urban Gardening

Kleingärten als das ganz andere,
„Städtische Gärten der reflexiven Moderne“
versus rückständige Kleingärten
der „Industriemoderne“ :

Da „trotzen (…) rund vier Millionen überwiegend deutschstämmiger Kleingärtner hinter meterhohen Hecken dem Lärm vorbeirauschender Autos (…) wie neugierigen Blicken, inszenieren auf wenigen Quadratmetern eine heile Naturwelt, in der sauber zwischen Blume und Unkraut, zugehörig und fremd, meins und deins geschieden wird“ (80).

Dahingegen lässt sich „die Gartenbewegung als Vielfalt grüner Aktionsformen im öffentlichen Raum beschreiben, die für Vernetzung und Hybridisierung und gegen Aus- und Abgrenzung streitet“ (83)

„Nun ist es an uns, für abgeschirmte Kleingärten (…) oder Gemeinschaftsgärten und solidarische Aneignungsweisen zu votieren“ (85) (KROPP 2012).

Ähnlichkeiten, Integration, Kooperation:

„bei Anhängern der neuen Gartenbewegung klingt öfter ein geringschätziger Unterton mit, der die neuen Gärten von den Kleingärten scheidet. Gemeinschaftlichkeit, soziales Lernen und Integration sind jedoch in vielen Gartenformen zu Hause, so auch in der Kleingartenanlage …“ (166).

Es wird auch die „Gründung eines Gemeinschaftsgartens innerhalb einer Kleingartenanlage“ als für beide Seiten vorteilhaft dargestellt und resumiert:

Es gibt „viele Synergien, und die vermeintliche Abgrenzung der beiden Gartentypen voneinander ist der Gartenbewegung eher abträglich“ (167) (DAMS 2012)

„Der Verlust jeder Kleingartenanlage oder jedes ‚Interkulturellen Gartens‘, insbesondere im innerstädtischen Bereich, ist Berlin in beiden Richtungen abträglich. Im Interesse der Stadtentwicklung liegt die Förderung beider Organisationsformen und ihrer engen Zusammenarbeit“ (131) (GAHRIG 2007).

	Kleingärten (D., Berlin)	Sonstige Gemeinschaftsgärten
Außenbegrenzung	Zäune	ja/nein
Parzellierung	ja	ja/nein
Parzellenbegrenzung	Kleine Zäune/Hecken/Beete	symbolisch/nein
Zuordnung	Einzelpersonen/Paare, Personen für Organisationen (z.B. Schule)	nein/ja: Einzelpersonen / Untergruppen
Gebäude	Laube, Vereinshaus	u.U. gemeinschaftlich
Anschlüsse	Wasser auf Parzelle, evt. Strom, Wasser in Laube	unterschiedlich
Regeln, Recht	BKleinG, Vereinssatzung u.a.	unterschiedlich
Gemeinschaft, Aktivitäten	zahlreich	zahlreich
Organisation	Vereine, Dachverbände	Initiativen, Vereine, GmbH‘s, Vernetzungsstellen
Zugänglichkeit	Öffentliche Durchwegung	Öffentliche Zugänglichkeit
Sicherung, Dauer	Durch FNP/B-Pläne (11 Schutzkategorien)	Zwischennutzung, befristete Pachtverträge
Kosten	Gartenübernahme: ca. 2000.- +, ca. 200.-/100qm/p.a.	unterschiedlich; bei Neuinitiierung u.U. hoher Arbeitsaufwand
Eigentümer	Land/Bezirk/(ehem.) Bundesunternehmen/privat	Land/Bezirk/privat

II. Gärtnern im Kleingarten

Das Bundeskleingartengesetz 1983/2006
Der Kleingartenentwicklungsplan 2004

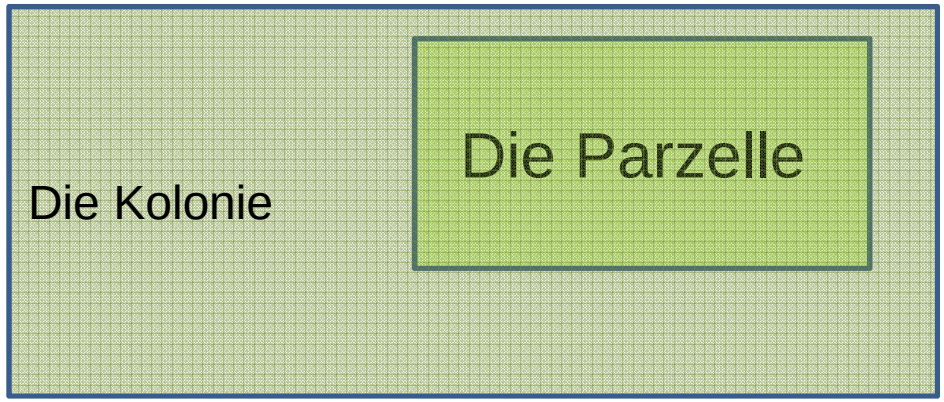
Die Verwaltungsvorschriften
über Dauerkleingärten und Kleingärten
auf landeseigenen Grundstücken

Der Kleingartenverein der Bezirksverband der Landesverband der Bundesverband

Die Warteliste

Die Abschätzung

Der Unterpachtvertrag



Die kleingärtnerischer Nutzung

Das Wasseranstellen

Die Gartenbegehung

Das Wasserabstellen

Die Geselligkeit

Die Bildung

Die Gartenfachberatung

Der Gartenfreund

II Gärtnern im Kleingarten

Große Politik

Der Haupteingang

Idylle

Auch das Kaninchen gärtnert

Veranstaltungshinweise:
Pfingstkonzert,
Seniorentreff,
Pflanzenbörse

Pflanzenbörse

Gabriele Gutzmann

Bildungsaktivitäten

- die monatlich erscheinende Zeitschrift „Gartenfreund“, die jeder Kleingärtner abonniert hat, mit Themen zu Garten, Ökologie, Gartenpolitik, Recht und Vereinsleben

- Vorträge in verschiedenen Kolonien zu gartenfachlichen Themen, angekündigt in den einzelnen Kolonien und im „Gartenfreund“, z.B. zum Obstbaumschnitt, zum Gartenteich oder zu Wild- und Honigbienen.

- u.U. Zurverfügungstellen von Parzellen als Schulgärten, u.U. auch mit Betreuung

- u.a.

II. Gärtnern im Kleingarten

Lernen – Versuch und Irrtum

Uta hat sich bald nach der Pflanzung verabschiedet, aber die Unterlage treibt aus

Die Mini-Bürgermeisterbirne trägt nicht

Nachbars prächtiger Birnbaum –
mein fast toter Apfelbaum

Neuer Versuch mit Pastorenbirne und Schilfmatte

III. Zur aktuellen Situation in Berlin: „Bedrohte Paradiese“ - alte Konflikte, neue Bündnisse, gartenpolitische Einmischung

Berliner Kleingartenbestand (Stand April 2013)

Verwaltungsbezirk	Kleingärten insgesamt			davon Kleingärten mit Bebauungsplan		
	Anlagen	Parzellen	ha	Anlagen	Parzellen	ha
Mitte	31	2.031	65,2	15	939	31,3
Friedrichshain-Kreuzberg	2	122	4,1	1	47	1,2
Pankow	92	10.508	499,6	0	0	0
Charlottenburg-Wilmersdorf	114	8.653	300,5	5	382	10,6
Spandau	77	4.373	185,3	21	1.113	42,4
Steglitz-Zehlendorf	78	5.545	198,1	27	3.152	112,5
Tempelhof-Schöneberg	93	7.072	239,1	24	1.579	61,5
Neukölln	91	9.442	391,4	6	352	14,4
Treptow-Köpenick	159	9.245	407,4	3	148	6,4
Marzahn-Hellersdorf	41	3.324	171,9	2	848	44,1
Lichtenberg	58	6.271	286,8	4	136	6,5
Reinickendorf	89	6.848	269,1	26	1.997	83,2
Berlin insgesamt	**925**	**73.426**	**3.018,3**	**134**	**10.693**	**414,1**

2010: in Berlin laut Senatsverwaltung für Stadtentwicklung 934 Kleingartenkolonien mit 74526 Parzellen auf 3064 ha
2013: 9 Kolonien, 1100 Parzellen und 46 ha weniger; 2012 gab es 10 861 Bewerbungen um einen Kleingarten bei 3404 Pächterwechseln (LANDGRAF 2013, 15)

III. Zur aktuellen Situation in Berlin: „Bedrohte Paradiese“ - alte Konflikte, neue Bündnisse, gartenpolitische Einmischung

Senator Müller *http://t3.gstatic.com/images?:*

Neuauflage alter Konflikte:

- Seit Beginn des Kleingartenwesens ein zähes Ringen zwischen KleingärtnerInnen und Politik mit Gewinnen für die KleingärtnerInnen in Krisenzeiten und Verlusten in Wohlstandszeiten
- Die beabsichtigte Forcierung des Wohnungsbaus durch den Berliner Senat
- Äußerungen aus der Wohnungswirtschaft, Kleingärten bebauen zu wollen
- Die Erklärung des Senators für Stadtentwicklung Müller, es werde einen „Angriff“ auf kleine Anlagen und einzelne Parzellen geben (9.1.13 im Bauausschuss des Abgeordnetenhauses)
- Die gegenteilige Äußerung des Fraktionsvorsitzenden der SPD, Herrn Saleh, dass derzeit keine Kleingärten dem Wohnungsbau geopfert werden müssten (20.3.13 Kolonie „Am Stadtpark I“, Presse 21.3.13)

III. Zur aktuellen Situation in Berlin: „Bedrohte Paradiese“ -
alte Konflikte, neue Bündnisse, gartenpolitische Einmischung

Neue Bündnisse:

„**Tatort Berlin:** Bedrohte Paradiese (Teil 1). Busfahrt durch beispielhafte Sozio-Ökotope.
Termin: 27. Oktober 2012 von 11.00 - ca. 14.30 Uhr
Stück für Stück werden diese Grünen Oasen für immer vernichtet. Wie aber können der Bestand und die Entwicklung der Freiräume dauerhaft gesichert werden?
Strategien der Freiraumentwicklung sollten nicht nur auf temporäre Nutzungen und Begrünungen, sondern auch auf die dauerhafte Anlage von Freiräumen abzielen.
Treffpunkt: Start: Bezirksamt Neukölln, Karl-Marx-Str. 83, Berlin (U-Rathaus Neukölln)
1. Kleingartenkolonie Hand in Hand. gartenkolonie-hand-in-hand.de
2. Für den A100-Ausbau gekündigte Kleingärten in Neukölln.a100stoppen.de
3. Kolonie Tempelhofer Berg + Kolonie Neuköllner Berg. tempelhof.kuck-doch.de
4. Kolonie Am Flughafen. kolonie-am-flughafen.de
5. Prinzessinnengärten. prinzessinnengarten.net
Initiatoren: Diese Busfahrt wird organisiert von einem Bündnis aus traditionellen Kleingärtnern, Bahnlandwirten und Neuen Urbanen Gärtner/innen.
Kontakt: Kleingartenkolonie Hand in Hand, Kristin Radix, Ossastr. 46, 12045 Berlin
Partner: Allmende-Kontor. allmende-kontor.de
Bund Umwelt- und Naturschutz. bund-berlin.de
Landesverband Berlin der Gartenfreunde. gartenfreunde-berlin.de“
(http://www.a100stoppen.de/pdf/tatort-berlin-bedrohte-paradiese.pdf).

III. Zur aktuellen Situation in Berlin: „Bedrohte Paradiese“ -
alte Konflikte, neue Bündnisse, gartenpolitische Einmischung

Neue Bündnisse:

- Die Initiative Stadtgärten und freies Grün am Runden Tisch zur Neuausrichtung der Berliner Liegenschaftspolitik

- Die Notwendigkeit, sich gerade jetzt gartenpolitisch zu engagieren:

http://t0.gstatic.com/images?q=

so

und

so

und …

Quellen

BUNDESKLEINGARTENGESETZ (BKleingG) 1983/2006. URL: http://http://www.gesetze-im-internet.de/bkleingg/BJNR002100983.html (16.5.2013)
DAMS, C. 2012: Gärten gehören zur Stadt! Zur städtebaulichen Relevanz der urbanen Landwirtschaft. In: MÜLLER, C. (Hrsg.): Urban Gardening. Oekom: München
GAHRIG, W. 2007: Eingebürgerte Kleingärtner einst und jetzt – von den Hugenotten zu den heutigen Migranten. In: Landesverband Berlin der Gartenfreunde e.V. (Hrsg.): Kleine Gärten einer großen Stadt. Verlag W. Wächter: Berlin
KIRBY, E. 2008: Seeing Green. In: KIRBY, E. & PETERS, E.: Community Gardening. Brooklyn Botanic Garden: New York
KLEINGARTENKOLONIE „AM STADTPARK I“ (Hrsg.) 2013: Die Wilmersdorfer Kleingartenkolonie >Am Stadtpark I< e.V.
KROPP, C. 2012: Gärtner(n) ohne Grenzen: Eine neue Politik des >Sowohl-als-auch< urbaner Gärten? In: MÜLLER, C.
LANDGRAF, G. 2013: Berliner Stadtgrün in seiner Gesamtheit erhalten. In: Gartenfreund 3/2013
SENATSVERWALTUNG FÜR STADTENTWICKLUNG (Hrsg.) 2010 : Das bunte Grün. Kleingärten in Berlin. Berlin
SENATSVERWALTUNG FÜR STADTENTWICKLUNG 2013: Kleingärten. Daten und Fakten. URL: http://www.stadtentwicklung.berlin.de/umwelt/stadtgruen/kleingaerten/de/daten_fakten/index.shtml (15.5.2013)

Alle Gartenfotos von Gabriele Gutzmann

Danke

Kleingartenvereine sind Wertegemeinschaften.
In ihnen vollzieht sich

- ein kleines Stück gelebte Demokratie
- ehrenamtliches bürgerschaftliches Engagement
- gemeinnützige Arbeit
- Gartenkultur
- Anbau von Nahrungsmitteln
- Kinderspiel und Umwelterziehung
- Begegnung und Zusammenarbeit von Menschen
  - verschiedener Generationen
  - unterschiedlichen Geschlechts
  - unterschiedlicher Berufe, Lebensformen und Lebenslagen
  - unterschiedlicher Ethnien
- Gesundheitsförderung - auch im größeren Umkreis
- Ökosystemdienstleistung für Wasserhaushalt, Klima und Artenschutz
- und nicht zuletzt Freude und Lebenssinn.

Kleingärten haben eine lange Tradition und sind immer noch zeitgemäß.
Warum etwas zerstören, was gut funktioniert und für Berlin, seine Menschen und seine Natur vielfältigen Nutzen bringt.

Impressum
Herausgeber:
Kleingartenkolonie »Am Stadtpark I«
c/o Hermann Neubauer, Alte Jakobstraße 17, 10969 Berlin

Autoren:
Dr. Gabriele Gutzmann, ggutzmann@yahoo.de
Hermann Neubauer, alterjakob@aol.de

Berlin, 2013

KLEINGARTENKOLONIE „AM STADTPARK I“ (Hrsg.) 2013